

# Prävention etabliert

Es ist erfreulich, welche Entwicklung die zahnmedizinische Prävention in den letzten Jahren genommen hat. War Prophylaxe in den Anfangsjahren in Deutschland oft auf die Kinderprophylaxe begrenzt, umfasst heute in vielen Praxen die Prävention Leistungen für Patienten aller Altersgruppen. Die angewandten präventiven Konzepte basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten Jahrzehnte und ändern sich mit dem Alter unserer Patienten. In jeder Altersklasse haben präventive Maßnahmen durchaus unterschiedliche Schwerpunkte.

Während im Kleinkindalter und in der Jugend die Etablierung einer gesunden Mundflora durch Vermeidung einer Keimübertragung, effiziente altersgerechte Hygienemaßnahmen und eine entsprechende Ernährungssorgfalt im Vordergrund stehen, sind es bei unseren erwachsenen, gegebenenfalls auch prothetisch versorgten Patienten vor allem professionelle Reinigungs- und Betreuungsmaßnahmen. Diese sollten bedarfs- und risikoorientiert erbracht werden.

Die wissenschaftliche Erkenntnis der Notwendigkeit professioneller Reinigungsmaßnahmen hat inzwischen auch endlich Aufnahme in die aktuelle Gebührenordnung gefunden. In diesem Zusammenhang sei die Bemerkung gestattet, man kann auf Bestrebungen des Medizinischen Dienstes, die Effizienz der professionellen Zahnreinigung in Frage zu stellen, nur mit Unverständnis und Kopfschütteln reagieren. Neben umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchungen in den letzten 40 Jahren zur Effektivität der professionellen Zahnreinigung hätte der Gesetzgeber wohl kaum eine Gebührenposition in der GOZ verankert, welche nicht wissenschaftlich ausreichend fundiert ist.

Erfolgreich durchgeführte präventive Maßnahmen in den ersten vier Lebensjahren sind oft ein Baustein für mehr Mundgesundheit in den nächsten 15 Jahren. So konnte Isokangas u. a. 2012 nachweisen, dass die Vermeidung einer frühzeitigen Kolonisation der kindlichen Mundhöhle mit Streptococcus mutans noch nach Jahrzehnten zu gesünderen Verhältnissen und zu einer geringeren Kariesprävalenz führt.

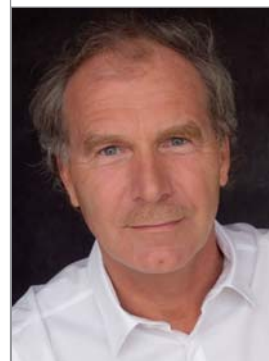
Fissurenversiegelungsmaßnahmen unterstützen bei Risikofällen oder Risikofissurensystemen unsere präventiven Bemühungen. Leider hat sich aber bei der Abrechnung unserer gesetzlich krankenversicherten Patienten hierbei noch nichts geändert: Nach wie vor haben die 4er und 5er für die gesetzlichen Krankenkassen keine Fissur, die einer Versiegelung bedarf. Dabei haben Untersuchungen schon vor über 20 Jahren gezeigt, dass es sinnvoll und notwendig ist, bei Risikofällen alle Fissurensysteme zu versiegeln.

In der vorliegenden ZWP *spezial* wird das Themenspektrum Prävention von Anfang an bis hin zu einem professionellen Gesundheitsmanagement unserer erwachsenen mit Zahnersatz versorgten Patienten aufgegriffen. Bestandteil der Prävention ist natürlich auch die Optimierung häuslicher Hygienemaßnahmen. Auch dieses Thema wird behandelt.

Insofern umreißt die aktuelle Ausgabe ein weites Spektrum der Prävention und zeigt damit auch die Vielfaltigkeit dieses Fachbereiches.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Lutz Laurisch, Korschenbroich  
www.dr-laurisch.de



Dr. Lutz Laurisch,  
Korschenbroich  
www.dr-laurisch.de



#### Titelmotiv

Schwarze Kohle für weiße Zähne:  
Black Whitening von megasmile™  
www.w-c-o.de

Foto: Sabri Noor; Model: Pia

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) mit weiterführenden Informationen vernetzt.

